

Bürgerkomitee Leipzig e.V.

für die Auflösung der ehemaligen
Staatssicherheit (MfS)



Träger der Gedenkstätte

Museum in der „Runden Ecke“ mit
dem Museum im Stasi-Bunker

Dittrichring 24 · 04109 Leipzig
Postfach 10 03 45 · D-04003 Leipzig
Tel.: 0341 / 9 61 24 43
Fax: 0341 / 9 61 24 99
Internet: www.runde-ecke-leipzig.de
E-mail: mail@runde-ecke-leipzig.de

RESÜMEE

Leipzig, den 08.05.2006

Unser Zeichen: resümee 7. leipziger museumsnacht

Siebente Leipziger Museumsnacht - Thema "Transit" in der "Runden Ecke" am 6. Mai 2006

Der Transitreisende W. hatte in seinem Mercedes gefährlich subversive Waren in die DDR geschmuggelt: 7 Liebesromane, 3 Zeitschriften, 20 Zigaretten, diverse Kleidungsstücke und Lebensmittelkonserven sowie 8 Bananen. Insgesamt 24 verschiedene Positionen beschlagnahmter Güter, sorgfältig durchnummeriert und in ein Formblatt aufgenommen, enthält der „Beschlagnahme-Einziehungs-Bescheid“ vom 08.04.1973, den die Zollverwaltung Potsdam ausgestellt hatte. Hintergrund der Akte: Der Bundesbürger W. hatte sich brieflich mit Bekannten aus der DDR an der Autobahnraststätte Michendorf verabredet. Im Gepäck transportierte er diverse Güter, die im kommunistischen Nachbarland als Mangelware galten. Die zuständige Hauptabteilung VI der Staatssicherheit, über das geplante Treffen vorher informiert, vereitelte jedoch die Übergabe: Sie zog alle Mitbringsel ein, verhörte die DDR-Bürger und legte zu der vermeintlichen Lappalie einen siebenseitigen Bericht an.

Diese und ähnliche Begebenheiten rund um das Thema „Transit“ stellte die Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“ während der siebenten Leipziger Museumsnacht am 06.05.2006, vor. „Was von drüben kommt, kommt vom Feind“, lautete das Motto, unter dem die Dauerausstellung der „Runden Ecke“ anlässlich der „Nachtschicht“ um zahlreiche Objekte, Dokumente und Fotografien aus dem Magazin ergänzt wurde. Zu erfahren war unter anderem, wie die Mitarbeiter der Staatssicherheit – getarnt als normale Grenzer – die Ein- und Ausreisenden kontrollierte und wie penibel sie den Transitverkehr überwachten. Einen der Schwerpunkte bildete auch die Grenzübergangsstelle (GüSt) am Leipziger Flughafen, die einzige GüSt im Bezirk Leipzig. Ebenfalls im Blickpunkt standen die Themen Flucht und Festnahme. Zu sehen waren Exponate, die normalerweise hinter verschlossenen Türen im Museumsmagazin lagern, so etwa ein Unterbodenspiegel der Zollkontrolle, ein Passkontrollkoffer, ein Gerät zum Abfotografieren von Pässen, eine originale Uniform und ein Schusskoffer „Mittel I/S“ – ein Diplomatenkoffer mit eingebauter Maschinenpistole, Marke Skorpion.

Viele Tafeln und Ausstellungsstücke sind inzwischen in die Dauerausstellung der Gedenkstätte aufgenommen und können somit längerfristig besichtigt werden.

Wie man die Deutsche Demokratische Republik schon an den Grenzübergängen wirksam vom Feind schützen konnte, darüber informierten sich die zuständigen Mitarbeiter der Staatssicherheit unter anderem in eigens gedrehten Schulungsfilmen. Einige dieser Lehrmaterialien waren während einer langen Filmnacht im ehemaligen Stasi-Kinosaal zu sehen und gaben tiefe Einblicke in das ideologische

Selbstverständnis der DDR-Führung. Außerdem liefen Dokumentationen und Spielfilme zu den Themen Transit und Flucht.

Auch die ehemalige Hinrichtungsstätte in der Alfred-Kästner-Straße war zur Museumsnacht wieder geöffnet. Hier wurden von Beginn der 60er Jahre bis zur Aufhebung der Todesstrafe 1987 die Todesurteile für die gesamte Deutsche Demokratische Republik vollstreckt. Besucher wurden durch die originalen Räume geführt und konnten eine Werkausstellung zum Thema „Todesstrafe in der DDR – Hinrichtungen in Leipzig“ besichtigen.

Mehr als 2.000 Besucher kamen zur Museumsnacht in die „Runde Ecke“ und die ehemalige Hinrichtungsstätte.